



Artikel wurde am 27. 2. 2009 unter [http://diepresse.com/home/bildung/weiterbildung/456551/index.do?\\_vl\\_backlink=/home/bildung/weiterbildung/index.do](http://diepresse.com/home/bildung/weiterbildung/456551/index.do?_vl_backlink=/home/bildung/weiterbildung/index.do) veröffentlicht.

## Krafttraining trotz Krise

27.02.2009 | 16:11 | PAMELA KRUMPHUBER (Die Presse)

**Zu diesen Themen wird noch weitergebildet. Klar ist, dass Unternehmen in der derzeitigen Situation jeden Euro zweimal umdrehen, bevor sie ihn ausgeben.**

Die Zahlen klingen vielversprechend: Laut einer letzte Woche veröffentlichten Studie der Plattform für Erwachsenenbildung wollen 76 Prozent der österreichischen Unternehmen ihre Weiterbildungsbudgets trotz der Krise zumindest auf dem Stand des Vorjahres halten. Weitere zehn Prozent haben ihr Budget sogar aufgestockt. Trotz allem also gute Zeiten für weiterbildungswillige Mitarbeiter? Diese Frage ist nicht so leicht zu beantworten.

### Nachfrage verändert sich

Klar ist, dass Unternehmen in der derzeitigen Situation jeden Euro zweimal umdrehen, bevor sie ihn ausgeben. Gleichzeitig steigen durch die angespannte Wirtschaftslage die Herausforderungen an Führungskräfte und Mitarbeiter. Martin Röhner, Geschäftsführer von „die Berater“ Training und Consulting, beobachtet folgerichtig eine starke Verlagerung auf ergebnisorientierte Weiterbildungsangebote: „Einerseits sind Führungskräfte trainings mit starker Teamorientierung gefragt. Andererseits geht es bei den Mitarbeitern um fachspezifische Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen IT, Technik und Produktion.“ Motivatorische Seminare, Sprachkurse und interkulturelle Trainings seien hingegen rückläufig.

Trotzdem sollten Mitarbeiter nicht zögern, auch Weiterbildungswünsche zu diesen Themen zu deponieren. Denn sogar Soft Skills können unter Umständen den Ausschlag für Erfolg oder Misserfolg geben, erläutert Katharina Fischer-Ledenice, Leiterin des

Hernstein Instituts für Management und Leadership: „Wenn jemand im Grunde sehr gut performt, aber aufgrund unglücklicher nonverbaler Kommunikation seine Gesprächspartner irritiert oder verärgert, wird auch ein scheinbar so abgelegenes Seminar wie Körpersprache relevant.“ Wer die eigenen Schwachstellen erkennt und – eventuell zusammen mit der Personalabteilung – Verbesserungsvorschläge entwickelt, hat gute Chancen, seinen Chef vom Sinn einer Weiterbildungsmaßnahme zu überzeugen.

## **Nervöse Unternehmen**

Niki Harramach, ehemaliger Sprecher der Österreichischen Wirtschaftstrainer in der Wirtschaftskammer Österreichs und Chef von Harramach & Partner Unternehmensberatung und Wirtschaftstrainings, warnt Unternehmen denn auch nachdrücklich davor, bei der Weiterbildung zu sparen: „Die Folgen dieses katastrophalen Sparens wirken sich ja nicht nur objektiv in entgangenem Gewinn, sondern auch relativ in verlorenem Vorsprung zum Wettbewerb aus.“ Derzeit seien noch viele Weiterbildungsbudgets eingefroren, ergänzt Fischer-Ledenice, Unternehmen entscheiden Mitte des Jahres, ob sie freigegeben werden oder nicht. Zu beobachten sei jedenfalls, dass offene Seminare immer kurzfristiger gebucht werden.

## **AUF EINEN BLICK**

■ **Teamorientierte Führungstrainings** sind derzeit besonders gefragt; Mitarbeiter werden insbesondere in IT, Technik und Produktion geschult.

■ **Mit einer klaren Kosten-Nutzen-Analyse** kann man Chefs auch in der Krise von Weiterbildung überzeugen.

■ **Viele Budgets** sind eingefroren und werden kurzfristig für Trainings frei.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 28.02.2009)